

GESCHÄFTS- BERICHT 2023



Impressum

Herausgeber

Studierendenwerk Greifswald
Anstalt öffentlichen Rechts
Bahnhofstraße 44 b
17489 Greifswald
Tel.: 03834 461900
info@stw-greifswald.de
www.stw-greifswald.de

Konzept & Redaktion

Sophie Rackow
Interne & externe Kommunikation

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Cornelia Wolf-Körnert
Geschäftsführerin

Layout & Grafik

Studierendenwerk Greifswald
Corporate Design, Logos und Farbkonzept
von Enrico Pense sowie Qbus

Auflage: 10 Stück

Stand: 12/2024

Bildnachweise

Titel: Magnus Schult
S. 2: Eric Hartmann
S. 4: Lars Baier
S. 8: Magnus Schult
S. 9: Magnus Schult
S. 14: Magnus Schult
S. 15: Ole Kracht
S. 18: Magnus Schult
S. 19: Magnus Schult
S. 20: Till Heidrich
S. 23: BMBF
S. 24: Till Heidrich
S. 28: Till Heidrich

Alle nicht genannten Fotos hat das Studierendenwerk Greifswald selbst gemacht.

Grafiken

S. 5: Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz des BMEL, 2020

Studierendenwerk Greifswald

Vorwort der Geschäftsführerin	2
Nachhaltigkeit in der Hochschulgastronomie	4
Finanzielle Unterstützung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern	6

Verpflegen

Entwicklungen an den einzelnen Standorten	10
Portionen und Umsätze 2023	11

Wohnen

Auslastungen und Versorgungsquote	16
Bauunterhaltung der Wohnheime	17

BAföG

Spürbare Veränderungen durch das 27. BAföG-Änderungsgesetz	20
Förderungszahlen im Überblick	21
Widersprüche und Klageverfahren	22
BAföG-Tour 2023	23

Soziales & Beratung

Sozialberatung	24
Psychologische Beratung	26
Kita Campuskinder	27

Kulturförderung

Förderung kultureller und sozialer Projekte	28
---	----

Anhang

Bilanz 2023	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Studierendenwerk in Zahlen	33
Zahlen & Fakten	34
Organigramm	35

Vorwort der Geschäftsführerin

*Liebe Leserinnen
und Leser,*



das Jahr 2023 begann – nachdem die Hauptverwaltung des Studierendenwerkes Greifswald im Dezember 2022 aus der Mensa am Wall an das Gleis 4 in der Bahnhofstraße in Greifswald umgezogen war - zunächst mit der Eingewöhnung in unseren neuen Räumen. Zwar war die Freude über das gute Ende der jahrelangen Suche überwiegend groß. In der Rückschau hat es jedoch noch bis Ende des Jahres 2024 gedauert, dass alle mit den neuen Gegebenheiten rundum zufrieden sein konnten. Ein positiver Nebeneffekt des Umzugs ist übrigens, dass wir die zu bewirtschaftenden Flächen deutlich reduzieren konnten; ein wichtiger Vorteil in Zeiten so hoher Energiekosten.

Das vergangene Jahr 2023 war ein Jahr, in dem sich für uns langsam ein neues Bild abzeichnet, wie zunächst die Pandemie und dann die mit dem Ukrainekrieg einhergehende Energie- und Wirtschaftskrise auch das Studierendenwerk Greifswald betreffen. Vieles hat sich für uns verändert; wir müssen uns auf im Vergleich zu den Vorkrisenjahren dauerhaft andere Bedingungen einstellen.

Wir sehen an allen Standorten zurückgehende Studierendenzahlen, weniger Präsenz auf einigen Campus, stark steigende Kosten und perspektivisch sinkende Zuschüsse des Landes. Insbesondere das Land Mecklenburg-Vorpommern hat uns seit der Pandemie, aber auch in der Energiepreiskrise sehr unterstützt. Dafür sind wir sehr dankbar. Aber die schwächelnde Wirtschaft trifft auch die Landeshaushalte und so müssen wir uns auf ein Ende der Unterstützungen einstellen, ohne dabei unseren öffentlichen Auftrag - die Förderung der Studierenden mit wirtschaftlichen und sozialen Dienstleistungen - aus den Augen zu verlieren.

Wie aber können die rückläufigen Zuschüsse des Landes, die insbesondere die Mensen und die psychologische Beratung betreffen, ausgeglichen werden? Das Studierendenwerk kann auf der Ertragsseite zum Ausgleich für fehlende Zuschüsse die Beiträge der Studierenden für das Studierendenwerk anheben oder es kann die Preise in den Mensen und Mensa-Cafés erhöhen. Die Studierendenwerksbeiträge haben mittlerweile bereits ein sehr hohes Niveau erreicht. Mit 93 EUR liegen wir ungefähr im bundesdeutschen Durchschnitt. Im Vergleich dazu: Im Jahr 2020 lag der Beitrag noch bei 67 EUR; eine enorme Erhöhung in so kurzer Zeit. Damit bleiben Preissteigerungen in den Mensen und Mensa-Cafés, die so moderat wie möglich sein sollen. Wir werden bei der Umsetzung dieser Maßnahme insbesondere die Belange der Studierenden im Blick behalten.

Wir haben seit 2023 viel dafür getan, um unserer Verantwortung im Bereich der Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Erste Projekte konnten abgeschlossen werden, aber die Arbeit hat erst begonnen. An all unseren Standorten sind weitere Projekte zur Nachhaltigkeit geplant: als ein Beispiel sei hier die Kooperation mit dem Forschungsprojekt RegioVers der Hochschule Neubrandenburg genannt.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt für die kommenden Jahre bleibt die Modernisierung unserer älteren Wohnanlagen. Auch in diesem Bereich haben zuerst die Pandemie und später die Inflation wie Problemverstärker gewirkt. Wir wollen gern besser von dem durch die Bundesregierung ins Leben gerufenen Programm „Junges Wohnen“ profitieren, um den Studierenden attraktive und studiengerechte Wohnungen anbieten zu können. Die Studierenden sollen sich gern für ein Studium an einer der durch uns betreuten Hochschule entscheiden. Das Angebot an studentischen Wohnplätzen kann dabei einen wichtigen Wettbewerbsvorteil darstellen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Unterstützern des Studierendenwerkes Greifswald. Wir werden auch in Zukunft und trotz der vielfältigen Herausforderungen alles dafür tun, den Studierenden so gut es geht den Rücken frei zu halten, damit sie sich möglichst sorgenfrei auf ihr Studium konzentrieren können und damit Studieren gelingt!

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude bei der Lektüre unseres Geschäftsberichtes. Bleiben Sie zuversichtlich und dem Studierendenwerk Greifswald auch in den kommenden Jahren verbunden!

Ich lade Sie nun herzlich ein, gemeinsam mit uns Rückschau auf das Jahr 2023 zu halten.

Ihre Cornelia Wolf-Körnert



Nachhaltigkeit in der Hochschulgastronomie

Seit August 2023 verstärkt Thea Schäpe als Nachhaltigkeitsbeauftragte das Team des Studierendenwerks Greifswald. Mit einem Studium der Ökotrophologie bringt sie nicht nur fundiertes Wissen, sondern auch eine große Leidenschaft für die Themen Ernährung und Nachhaltigkeit mit.



In ihren ersten Wochen hat sich Thea Schäpe intensiv mit den Abläufen und Strukturen in unseren Mensen und Mensa-Cafés vertraut gemacht. Durch ihre Hospitation und aktive Mitarbeit vor Ort konnte sie wertvolle Einblicke in die Prozesse und die täglichen Herausforderungen unserer hochschulgastronomischen Einrichtungen gewinnen. Diese Erfahrungen bilden die Grundlage für ihre weitere Arbeit im Bereich Nachhaltigkeit in der Hochschulgastronomie.

Herausforderungen der Nachhaltigkeit in der Hochschulgastronomie

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Thema, das in der Hochschulgastronomie zunehmend an Bedeutung gewinnt. Thea Schäpe setzt sich in ihrer Arbeit mit drei wesentlichen Herausforderungen auseinander:

Regionale und saisonale Zutaten:

Die Integration von mehr regionalen und saisonalen Lebensmitteln ist ein Schlüssel zur Förderung einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Versorgung. Gleichzeitig bedeutet dies eine enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und eine sorgfältige Menüplanung.

Steigerung der Nachfrage nach fleischlosen Gerichten:

Die Mensa- und Mensa-Café-Nutzer*innen sind vielfältig und die Förderung fleischloser Alternativen ist ein zentraler Punkt, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Neben der Angebotsgestaltung gehört auch die Kommunikation über die Vorteile einer pflanzenbasierten Ernährung zu den Aufgaben.

Optimierung und Produktentwicklung:

Bestehende Gerichte weiterzuentwickeln und neue, innovative Rezepte zu kreieren, erfordert Kreativität und Zeit. Ziel ist es, gesunde, nachhaltige und gleichzeitig attraktive Speisen anzubieten, die den unterschiedlichen Geschmäckern der Studierenden gerecht werden.

Personalbelastung zu Stoßzeiten:

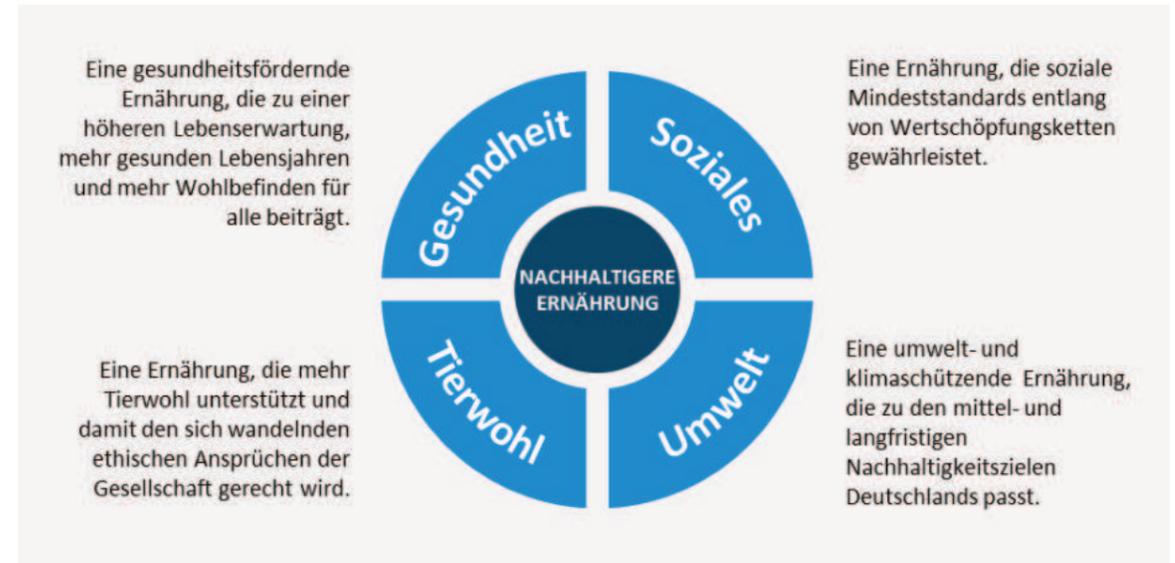
Die hohe Arbeitsbelastung des Personals in den Mensen und Mensa-Cafés, besonders zu Spitzenzeiten, stellt eine weitere Herausforderung dar. Hier gilt es, nachhaltige Lösungen zu finden, die die Teams entlasten und gleichzeitig den Service aufrechterhalten.

Berücksichtigung der unterschiedlichen Zielgruppen:

Die Mensen und Mensa-Cafés des Studierendenwerks bedienen eine Vielzahl von Zielgruppen: Studierende, Mitarbeitende, Patient*innen und Besucher*innen der Universitätsmedizin Greifswald sowie Schülerinnen und Schüler. Jede Gruppe hat unterschiedliche Erwartungen und Bedürfnisse, die wir berücksichtigen wollen.

Verschiedene Produktionsverfahren an den Standorten:

Die Mensen des Studierendenwerks arbeiten mit unterschiedlichen Produktionsmethoden, die je nach Standort variieren. Diese Heterogenität erfordert maßgeschneiderte Ansätze für die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen.



Quelle: Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz des BMEL, 2020

Nachhaltigkeit als gemeinsame Aufgabe

Die Herausforderungen werden nun standort- und einrichtungsspezifisch in Form von Projekten angegangen. So können individuelle Lösungen entwickelt werden, die auf die jeweiligen Gegebenheiten abgestimmt sind. Außerdem soll eine gemeinsame Strategie für die Einrichtungen entwickelt werden, um das Verständnis und die feste Etablierung des Themas Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Mit ihrer Expertise und ihrem Engagement trägt Thea Schäpe maßgeblich dazu bei, dass das Studierendenwerk Greifswald die Weichen für eine nachhaltigere Zukunft stellt. Ihr Ansatz zeigt: Nachhaltigkeit ist nicht nur eine Verpflichtung, sondern auch eine Chance, die Hochschulgastronomie modern und zukunftsorientiert zu gestalten.



Kick-Off Termin zum Thema Nachhaltigkeit in der Hochschulgastronomie im November 2023

Finanzielle Unterstützung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2023

Das Jahr 2023 brachte für das Studierendenwerk Greifswald eine bedeutende finanzielle Entlastung durch die Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Vor dem Hintergrund stark gestiegener Energiekosten sicherte die Ministerin für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten, Bettina Martin, eine Sonderhilfe für die Studierendenwerke des Landes zu. Insgesamt stellte das Land 2,13 Millionen Euro bereit, um die Mehrkosten in den Bereichen studentisches Wohnen und Hochschulgastronomie abzufedern.

Die Ankündigung dieser Unterstützung wurde von der Geschäftsführerin des Studierendenwerks Greifswald, Dr. Cornelia Wolf-Körner, mit großer Freude aufgenommen: „Das ist eine sehr gute Nachricht für die Studierenden zum Beginn des neuen Jahres.“ Die finanzielle Entlastung ermöglichte es dem Studierendenwerk, entscheidende Maßnahmen umzusetzen, um die Auswirkungen der Kostensteigerungen für die Studierenden abzumildern.

Bereits 2022 hatte das Studierendenwerk erhebliche Mehrkosten in den Bereichen Le-

bensmittel, Energie und Personal zu tragen. Diese Belastungen waren eine Herausforderung, die besonders nach den schwierigen Jahren der Corona-Pandemie spürbar wurde. Trotz einer notwendigen Anhebung der Preise in Mensen, Mensa-Cafés und Wohnheimen sowie einer Erhöhung der Semesterbeiträge, konnten nicht alle Mehrkosten an die Studierenden weitergegeben werden. Die entstandenen Verluste des Jahres 2022 wurden durch eigene Rücklagen ausgeglichen. Umso wichtiger war die zugesagte Unterstützung des Landes für das Jahr 2023.

Konkret ermöglichte Maßnahmen

Durch die Hilfe des Landes konnten die folgenden Maßnahmen realisiert werden:

1. Keine weiteren Preiserhöhungen in Mensen und Mensa-Cafés: Dank der Unterstützung des Landes blieb den Studierenden eine zusätzliche Preissteigerung erspart. Ohne diese Entlastung hätten die Preise pro Essen um bis zu 50 Cent erhöht werden müssen.
2. Verzicht auf die zweite Stufe der Mieterhöhung: Eine bereits für den 1. Juli 2023 angekündigte Mieterhöhung von 18 Euro pro Monat und Mieter wurde nicht umgesetzt. Dies trägt erheblich zur Entlastung der Studierenden bei.
3. Erhalt aller Mensa- und Mensa-Caféstandorte: Trotz der gestiegenen Energiekosten konnten alle Standorte erhalten bleiben. Es gab keine Schließungen und die Versorgung der Studierenden war weiterhin gesichert.
4. Keine Kürzung der Öffnungszeiten: Die Öffnungszeiten der Mensen und Mensa-Cafés mussten nicht reduziert werden. Im Gegenteil, an einzelnen Standorten wurde sogar eine Ausweitung der Öffnungszeiten umgesetzt.

Diese Maßnahmen stellten sicher, dass wir den Studierenden in Greifswald, Stralsund und Neubrandenburg weiterhin als starker Partner zur Seite stehen. Die finanzielle Unterstützung des Landes kam damit schnell und zielgenau dort an, wo sie benötigt wird: bei den Studierenden.

Wir danken dem Land Mecklenburg-Vorpommern für die wertvolle Unterstützung in schwierigen Zeiten. Diese Hilfe trägt dazu bei, dass Studierende sich weiterhin auf ihr Studium konzentrieren können, ohne zusätzliche finanzielle Hürden überwinden zu müssen ... damit Studieren gelingt!

Unsere Leistungsbereiche



Mensen & Mensa-Cafés

Zum Bereich Hochschulgastronomie des Studierendenwerkes Greifswald gehören insgesamt vier Mensen und fünf Mensa-Cafés, davon zwei Mensen und drei Mensa-Cafés am Standort Greifswald und jeweils eine Mensa und ein Mensa-Café an den Standorten Neubrandenburg und Stralsund.

Die Pandemie hatte im Jahr 2023 kaum Einfluss auf den Betrieb der Hochschulgastronomie. Nur vereinzelt wurden Einrichtungen aufgrund krankheitsbedingter Personalausfälle vorübergehend geschlossen bzw. Öffnungszeiten eingeschränkt. Der Studien- und Lehrbetrieb an der Universität Greifswald, der Hochschule Stralsund und der Hochschule Neubrandenburg wurde überwiegend in Präsenz abgehalten.

Entwicklungen an den einzelnen Standorten

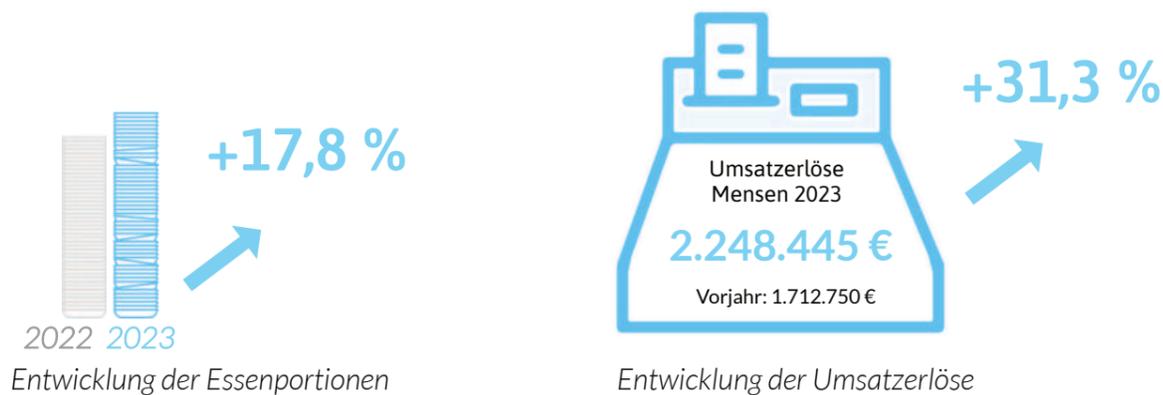
Die **Mensa am Berthold-Beitz-Platz** war das gesamte Jahr 2023 geöffnet. Der Anteil der Essenportionen im Vergleich zu 2019 liegt hier bei 93,9 %. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Gesamtportionen um +12,8 % bzw. +32.870 Essenportionen verbessert. Die Zuwächse betreffen im Wesentlichen die Nutzergruppe der Studierenden (+20.917).

Bis auf die reguläre Schließzeit im Sommer war die **Mensa am Campus Loefflerstraße** im Jahr 2023 ebenfalls ganzjährig geöffnet. Der Anteil der Essenportionen im Vergleich zu 2019 ist hier mit 101,1 % am höchsten. Gegenüber 2022 hat sich die Zahl der Gesamtportionen um +36,4 % bzw. +34.256 Essenportionen verbessert. Die Zuwächse betreffen im Wesentlichen die Nutzergruppe der Studierenden (+30.888).

In der **Mensa Neubrandenburg** liegt der Anteil der Essenportionen im Vergleich zu 2019

bei 84,8 %. Gegenüber 2022 hat sich die Zahl der Gesamtportionen um +12,7 % bzw. 11.770 Essenportionen verbessert. Die Zuwächse betreffen auch hier im Wesentlichen die Nutzergruppe der Studierenden (+6.697).

In der **Mensa Stralsund** liegt der Anteil der Essenportionen im Vergleich zu 2019 mit 76,8 % am niedrigsten. Gegenüber 2022 hat sich die Zahl der Gesamtportionen um +17,5 % bzw. +10.856 Essenportionen verbessert. Die Zuwächse betreffen auch hier im Wesentlichen die Nutzergruppe der Studierenden (+7.294). An diesem Standort macht sich aufgrund der Campuslage der Rückgang der Anzahl der Studierenden besonders bemerkbar, der Anteil der studentischen Essenportionen liegt hier im Vergleich zu 2019 nur bei 70,7 %.



Die Zahl der Gesamtportionen ist gegenüber 2022 um 17,8 % gestiegen (+89.752 Portionen). Der größte Anstieg ist mit +19,2 % in der Nutzergruppe der Studierenden zu verzeichnen. Aber auch in der Nutzergruppe der sonstigen Nutzungsberechtigten haben sich mit +17,1 % erfreuliche Zuwächse ergeben. Ein Vergleich der Essenportionen 2023 zu 2022 zeigt deutlich, dass insgesamt in allen Nutzergruppen Zuwächse erreicht werden konnten. Im Vergleich zu 2019 ist aber auch ersichtlich, dass die Essenportionen noch nicht in allen Einrichtungen bzw. in allen Nutzergruppen wieder den Stand vor der Pandemie erreicht haben.

Entsprechend der Portionsentwicklung ist der Gesamtumsatz in den Mensen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich um 31,3 % bzw. 535,7 TEUR gestiegen. Die größten Zuwächse betreffen die Mensa am Berthold-Beitz-Platz mit +244,9 TEUR sowie die Mensa am Campus Loefflerstraße mit +153,5 TEUR.

Entwicklung der Essenportionen in den Mensen

	Greifswald Loefflerstraße	Greifswald Beitz-Platz	Mensa Neubrandenburg	Mensa Stralsund	STW gesamt
Studierende 2023	114.015	197.610	45.046	51.225	407.896
Studierende 2022	83.127	176.693	38.349	43.931	342.100
Änderung zu 2022 in %	+37,2 %	+11,8 %	+17,5 %	+16,6 %	+19,2 %
Sonstige NB 2023	14.469	91.169	23.414	21.562	150.614
Sonstige NB 2022	11.101	79.216	20.357	18.000	128.674
Änderung zu 2022 in %	+25,0 %	+27,3 %	+75,8 %	+59,7 %	+37,0 %
Schüler*innen 2023	-	-	35.968	-	35.968
Schüler*innen 2022	-	-	33.967	-	33.967
Änderung zu 2022 in %	-	-	+5,9 %	-	+5,9 %
Gesamt 2023	128.484	288.779	104.428	72.878	594.478
Gesamt 2022	94.228	255.909	92.673	61.391	504.741
Änderung zu 2022 in %	+36,4 %	+12,8 %	+12,7 %	+17,5 %	+17,8 %

Sonstige NB = sonstige Nutzungsberechtigte

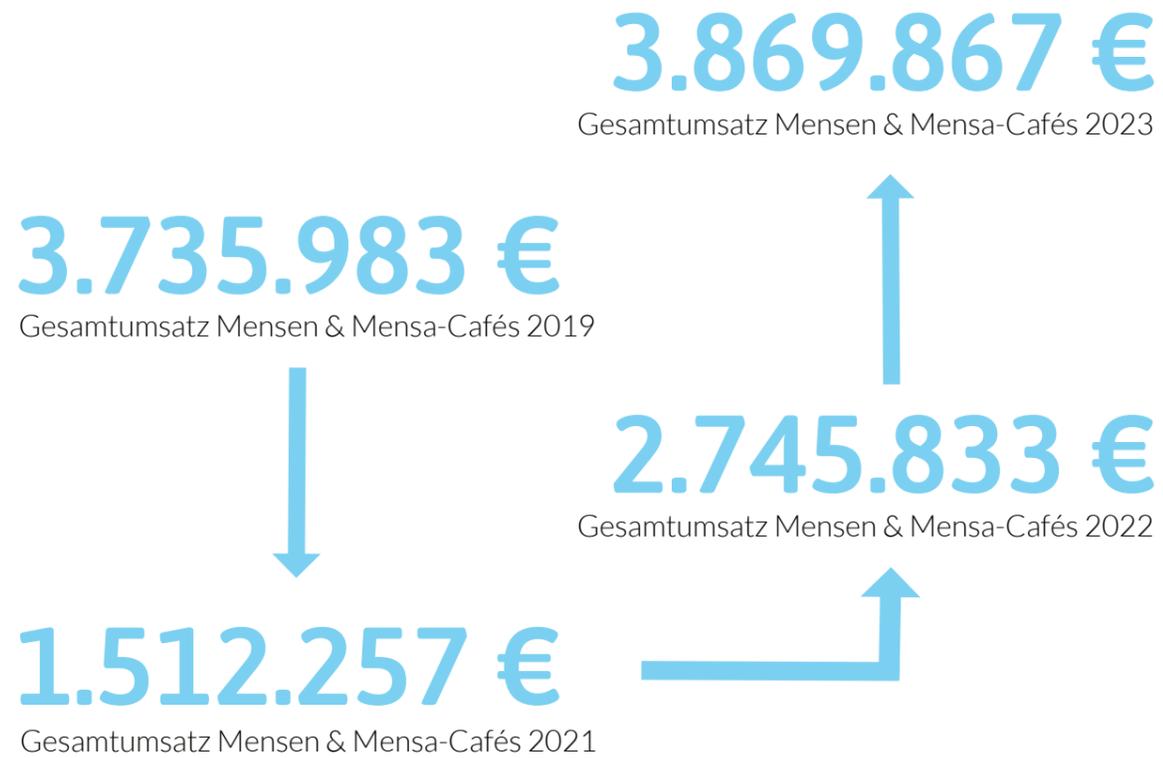
Entwicklung der Umsatzerlöse in den Mensen in €

	2019	2022	2023
Greifswald Loefflerstr.	382.111	311.184	464.689
Greifswald Beitz-Platz	999.714	884.631	1.129.481
Neubrandenburg	415.945	302.736	389.046
Stralsund	292.422	214.199	265.229
Gesamt	2.090.192	1.712.750	2.248.445

Entwicklung der Umsatzerlöse in den Mensen-Cafés in €

	2019	2022	2023
Greifswald Loefflerstr.	246.035	105.648	208.141
Greifswald Klinikum	765.145	531.656	752.130
Greifswald Beitz-Platz	363.518	280.589	457.317
Neubrandenburg	161.141	59.560	108.425
Stralsund	109.952	55.630	95.409
Gesamt	1.645.791	1.033.083	1.621.422

Entwicklung der Umsatzerlöse in den Mensen und Mensa-Cafés



Der **Bereich der Mensa-Cafés** hat sich im Vergleich zum Vorjahr auch positiv entwickelt. Hier ergibt sich insgesamt ein Umsatzanstieg von 57,0 % bzw. 588,3 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Das **Mensa-Café am Berthold-Beitz-Platz** verzeichnet zwar nicht den höchsten Umsatzzuwachs im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil des Gesamtumsatzes 2023 im Vergleich zu 2019 zeigt aber deutlich, dass dieses Mensa-Café am besten genutzt wurde. Dies liegt u.a. daran, dass das Foyer der Mensa am Beitz-Platz und damit der Zugang zu einem Heißgetränke- und Snack-Automaten auch außerhalb der regulären Mensa- bzw. Cafeteria-Öffnungszeiten für die Studierenden ermöglicht worden ist (auch an Wochenenden). Außerdem konnten durch die Eröffnung einer neuen Lounge-Terrasse 74 zusätzliche Sitzplätze geschaffen werden, welche vor allem bei schönem Wetter ein sehr beliebter Treffpunkt zum Lernen und Verweilen sind.

Das **Mensa-Café „ins grüne“ im Klinikum**

hat sich ebenfalls sehr positiv entwickelt und verzeichnete den höchsten Umsatzzuwachs.

Auch die übrigen Mensa-Caféstandorte (**Loefflerstraße, Neubrandenburg und Stralsund**) haben sich im Vergleich zum Vorjahr zwar sehr positiv entwickelt, der Stand vor der Pandemie konnte allerdings nicht erreicht werden. Im Mensa-Café „ins grüne“ in Neubrandenburg liegt der Anteil im Vergleich zu 2019 am niedrigsten. Dieser Standort musste im Vergleich zu den übrigen Mensa-Cafés aufgrund krankheitsbedingter Personalausfälle häufiger geschlossen bzw. die Öffnungszeiten eingeschränkt werden.

Um den Gästen bei Personalengpässen dennoch eine Versorgungsquelle zu ermöglichen, wurde die **Automatenversorgung** im vergangenen Jahr stark ausgebaut. Jeder Mensa-Caféstandort verfügt nun über einen eigenen Snack-Automaten sowie eine eigene Kaffeestation, welche i. d. R. auch außerhalb der Öffnungszeiten der jeweiligen Einrichtung genutzt werden können.

Ausblick auf das Jahr 2024

Für das Jahr 2024 werden insgesamt steigende Portionszahlen im Vergleich zu 2023 erwartet. Dies macht bereits ein Vergleich der Entwicklung der Essenportionen in den ersten beiden Monaten des Jahres 2024 mit dem Vorjahr deutlich.

Ein Vergleich mit den ersten beiden Monaten des Jahres 2019 zeigt allerdings deutlich die Auswirkungen der Rückgänge bei der Anzahl der Studierenden an der Hochschule Stralsund und der Hochschule Neubrandenburg. Der Anteil der studentischen Essenportionen liegt 2024 in der Mensa Neubrandenburg nur bei 77,9 % bzw. in Stralsund nur bei 78,3 %.

Erfreulicher stimmen die Ergebnisse am Standort Loefflerstraße. Hier haben sich die Essenportionen im Vergleich zu 2019 um 22 % erhöht. Die Fertigstellung des geisteswissenschaftlichen Campus Loefflerstraße sowie der uneingeschränkte Zugang zur Mensa und zum Mensa-Café machen sich im Vergleich zu 2019 deutlich bemerkbar.

Ebenfalls bemerkbar machen sich bereits an einigen Standorten die Auswirkungen der Anhebung des Umsatzsteuersatzes auf 19 % auf Speisen für die übrige Gastronomie. Andere Mittagsangebote in der Nähe unserer Mensen sind teilweise eingestellt worden, was insbesondere in den Nutzergruppen der Bediensteten und Gästen zu einem zum Teil deutlichen Anstieg der Portionen geführt hat.

Darüber hinaus trägt das während der Pandemie eingeführte Angebot vorportionierter warmer Mittagessen im Mensa-CaféKlinikum positiv zur Entwicklung der Mensa Beitz-Platz bei.

In Bezug auf die Umsatzzahlen werden für das Jahr 2024 ebenfalls Erhöhungen im Vergleich zu 2023 erwartet. Zum einen bedingt durch den prognostizierten Anstieg der Essenportionen zum anderen sind im Jahr 2024 Preiserhöhungen für alle Mensen und Cafeterien geplant.



Wohnen

Das Studierendenwerk bewirtschaftete im Jahr 2023 an den Hochschulstandorten Greifswald, Stralsund und Neubrandenburg insgesamt 1.619 Wohnheimplätze.

Besonders am Standort Greifswald erfreuten sich die neueren Wohnheime, in der Makarenkostraße, J.-S.-Bachstraße, das Max-Kade-Haus und der Komplex II der Fleischerwiese besonderer Beliebtheit. Auch das Wohnheim Geschwister-Scholl-Str. 11 wird gut angenommen. Die durchschnittliche Auslastung in diesen Häusern lag im Jahr 2023 bei 88,71 % - 98,54 %.

Die Wohnheime in Stralsund und Neubrandenburg sind trotz der direkten Campuslage durchschnittlich nur mit 87,20 % bzw. 81,55 % belegt. Neben dem unbefriedigenden baulichen Zustand der Häuser, waren im Jahr 2023 auch die Auswirkungen von diversen Onlineangeboten der Hochschulen stark zu spüren.

Im Sommersemester ist an allen Standorten zunehmend ein deutlicher Rückgang der Auslastung zu verzeichnen und diverse Onlineangebote haben die Studierenden aus „der Heimat“ teilnehmen lassen.

Auslastung der Wohnheime im Jahr 2023

	Belegungstage Ist 01.01. bis 31.12.2023	Belegungstage Soll 01.01. bis 31.12.2023	Quote
Neubrandenburg, Brodaer Straße 4	119.362	146.365	81,55 %
Greifswald, Beimlerstraße 9 "Max-Kade-Haus"	46.547	47.815	97,35 %
Greifswald, Ernst-Thälmann-Ring 8-10	71.114	77.015	92,34 %
Greifswald, Fleischerwiese	78.561	85.045	92,38 %
Greifswald, Geschwister-Scholl-Straße 11	45.648	46.720	97,71 %
Greifswald, Johann-Sebastian-Bach-Straße 27	11.124	11.680	95,24 %
Greifswald, Makarenkostraße 47 a-c	52.873	53.776	98,54 %
Greifswald, Wilhelm-Holtz-Straße 4	24.285	27.375	88,71 %
Stralsund, Holzhausen	83.071	100.010	87,20 %
Gesamt	544.066	595.801	91,32 %

Das Studierendenwerk Greifswald versteht sich als Anbieter von preiswertem und studienberechtigtem Wohnraum. Insbesondere für **ausländische Studierende** und Studierende, die nur einen Teil ihres Studiums an einer deutschen Hochschule absolvieren, sind wir ein wichtiger Partner. In **Greifswald** wuchs unsere Bedeutung bis zu Beginn der Pandemie stetig an. Nach den letzten zwei stagnierenden Jahren sind die Zahlen leicht steigend. So liegt der Anteil von ausländischen Mieter*innen in Greifswald im Jahresdurchschnitt bei 26,66 % (2022: 26,5 %).

In **Stralsund** wächst unsere Bedeutung in den letzten Jahren weiterhin stetig. Der Anteil ausländischer Studierender ist hier deutlich gestiegen und liegt bei 50,81 % (2022: 36,5 %).

Am Standort **Neubrandenburg** sinkt die durchschnittliche Anzahl der ausländischen Studierenden sogar auf 15,3 % (2022: 19,7 %).

In Stralsund ist mit 14,31 Prozentpunkten (2022: 5%-Punkte) wiederholt der höchste Anstieg der ausländischen Mieter*innen zu verzeichnen.

Mietspannen in € im Jahr 2023

Standort	Monatliche Miete in €
Greifswald	
Einzelzimmer	228 - 433
Einzelappartement	277 - 433
Familienwohnung	483 - 601
Stralsund	
Platz im Zweibettzimmer	180
Einzelzimmer	236 - 254
Appartement	279
Neubrandenburg	
Einzelzimmer	223 - 242
Einzelappartement	227 - 259

Versorgungsquote im Jahr 2023

Standort	Anzahl Mieteinheiten	Anzahl Studierender WS 23/24	Versorgungsquote
Greifswald	957	10.415	9,2 %
Stralsund	261	1.985	13,2 %
Neubrandenburg	401	1.936	20,8 %
Gesamt	1.619	14.336	11,3 %

Unsere Wohnheimtutor*innen

In Greifswald sind 2023 sechs Wohnheimtutoren, in Neubrandenburg ein Tutorenteam von zwei Studierenden und in Stralsund ist ein Wohnheimtutor zuständig.

Die Tutor*innen sind als Ansprechpartner*innen für die Belange aller Bewohner*innen zuständig. Sie sind ein wichtiges Bindeglied zwischen der Abteilung Studentisches Wohnen und den Mieter*innen. Insbesondere organisieren sie zusammen mit dem International Office die Anreise der Programmstudierenden und nehmen Gäste in Empfang - oftmals sogar mitten in der Nacht oder am Wochenende.

Die Fremdsprachenkenntnisse der teilweise ausländischen Studierenden sind von großem Vorteil. Sie engagieren sich zudem bei studentischen Veranstaltungen und unterstützen die Wohnheimverwaltung bei der Wohnungsvergabe. Sie vermitteln weiterhin bei Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten. Meistens geht es um Lärmbelästigung durch Partys oder unterschiedliche Auffassungen über Hygiene und Sauberkeit in den Wohngemeinschaften.

Bauunterhaltung in unseren Wohnheimen

Die Bauunterhaltung der Wohnheime nimmt eine zentrale Rolle bei der Sicherung des Bestandes ein. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch Eigenmittel und dient der Verbesserung der Wohnqualität und der Bausubstanz. So wurden auch im Jahr 2023 weiterhin Küchen und Bäder saniert und Möbel ausgetauscht.

Im Wohnheim **Fleischerwiese** wurden neben zwei sanierten Bädern auch drei neue Küchen eingebaut. Im Wohnheim **Max-Kade-Haus** konnten sogar 67 Pantryküchen ausgetauscht werden. Für das Wohnheim **Geschwister-Scholl-Straße** wurde zwei neue Küchen angeschafft. Somit ist der Austausch der Küchen abgeschlossen. Zusätzlich wurden in dem Wohnheim zehn Zimmer mit neuen Möbeln ausgestattet.

In allen Wohnheimen wurden notwendige Maßnahmen der Heizungs- und Sanitär-sanierung durchgeführt. Eine größere Baustelle gab es für die Sanierung der Heiz- und Warmwasserleitungen im Wohnheim **Fleischerwiese**. Das Wohnheim wurde außerdem mit WLAN-Technik ausgestattet.

In **Stralsund** wurde ein Metallbauer mit einer weiteren Außentreppe inkl. Eingangspodest im Erdgeschoss beauftragt. Ein Teil der Fenster wurde gestrichen, nachdem sie in den Vorjahren bereits instandgesetzt worden sind. Außerdem wurden fünf Bäder teilsaniert.

Für das Wohnheim **Neubrandenburg** wurden drei Apartments mit neuen Küchen, Bädern und Möbeln ausgestattet. Weiterhin wurden die Lampen im Wohnheim umfangreich auf LED umgestellt.

Ausblick auf das Jahr 2024

Um der hohen Nachfrage nach studiengerechten und preiswerten Wohnraum gerecht zu werden, ist das Studierendenwerk bestrebt, den bestehenden Wohnraum zu modernisieren. Es ist dringend notwendig, sukzessive die Baustruktur zu erhalten und zu erneuern. 2024 werden die Sanitärinstallationen der Häuser weiterhin im Fokus bleiben. Zusätzlich wird schrittweise das Mobiliar ausgetauscht. Über die Wohnheime verteilt werden ca. 50 Zimmer mit neuen Möbeln und 45 Küchen ausgestattet. Die Komplettsanierung des Wohnheims W.-Holtz-Straße ist geplant. Die Häuser 17 und 18 in Holzhausen werden als Neubau geplant. In Neubrandenburg hat uns die Hochschule vor die Aufgabe der Versorgungstrennung bei der Strom- und Fernwärmeversorgung gestellt.

Um unseren Wohnservice für die Studierenden zu verbessern, forcieren wir die Ausstattung der Wohnheime mit WLAN. Nach der Fleischerwiese sollen die Wohnheime Geschwister-Scholl-Straße und das Max-Kade-Haus eingebunden werden. Mittelfristig wollen wir in allen Häusern diesen Service anbieten.

Zur Sicherung der Mieterzufriedenheit und zur Optimierung der Arbeitsabläufe werden verschiedene Projekte der Abt. Studentisches Wohnen fortgesetzt. Ein zentrales Thema ist die Digitalisierung mithilfe einer Wohnungsübergabe-App, mit der papierlose Wohnungsübergaben möglich werden.



Ein Teil der Häuser in der Wohnheimanlage Holzhausen soll in den kommenden Jahren zurückgebaut werden, sodass Neubauten entstehen können.





BAföG

Das Deutsche Studierendenwerk (DSW) hatte im Frühjahr 2023 einen Appell an die Bundesregierung gerichtet: 2023 muss das Jahr der BAföG-Reform werden. Dieser Ruf verhallte ungehört. Trotz Inflation, Ukraine-Krieg und Corona-Nachwirkungen wurden die BAföG-Bedarfsätze im Jahr 2023 nicht angepasst.

Spürbare Veränderungen durch das 27. BAföG-Änderungsgesetz

Allerdings machten sich die Verbesserungen des erstmals zum Wintersemester 2022/23 geltenden 27. BAföG-Änderungsgesetzes im Jahr 2023 durch erheblich gestiegene Förderbeträge positiv bemerkbar. Zwar lag die Zahl der Antragstellungen im Berichtsjahr 2023 knapp hinter der Vorjahreszahl. Statt 4.120 Antragstellungen im Jahr 2022 stellten nur noch 4.067 Studierende im Jahr 2023 einen Antrag auf Ausbildungsförderung. Es bezogen allerdings insgesamt 3.130 Studierende BAföG-Leistungen im Jahr 2023, damit war eine Steigerung gegenüber dem Jahr 2022 mit 3.103 Geförderten zu verzeichnen. Erfreulicherweise ist der Betrag der ausgezahlten Fördermittel deutlich gestiegen. Wurden im Jahr 2022 noch 23,46 Mio. Euro an Fördermitteln ausgezahlt, beläuft sich dieser Betrag im Jahr 2023 auf 26,71 Mio. Euro. Dadurch ist auch der durchschnittliche Förderbetrag von zuletzt 612 € monatlich im Jahr 2022 auf jetzt 686 € im Jahr 2023 gestiegen. Das ist ein **spürbarer Zuwachs von 74 € monatlich**.



2022
4.120
eingereichte
Anträge



2023
4.067
eingereichte
Anträge

Die Zahl der gestellten Anträge ist von 4.120 im Jahr 2022 leicht auf 4.067 Anträge gesunken.



2023
26,71 Mio. €
ausgezählte Fördermittel
Vorjahr 23,46 Mio. €

Wurden im Jahr 2022 23,46 Mio. Euro an Fördermitteln ausgezahlt, beläuft sich dieser Betrag im Jahr 2023 auf 26,71 Mio. Euro.



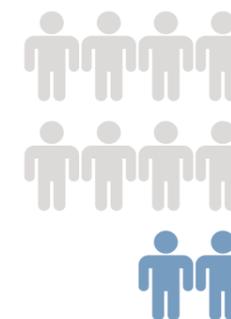
2023

686 €

Ø Förderbetrag pro Monat
Vorjahr 612 €

Wesentlich gestiegen ist der durchschnittliche Förderbetrag von 612 € monatlich im Jahr 2022 auf jetzt 686 € im Jahr 2023.

2023
21,8%
Geförderte
Studierende
Vorjahr 20,88%



War im Jahr 2020 nach acht Jahren des kontinuierlichen Rückgangs erstmals wieder ein Anstieg der Geförderten zu verzeichnen, so hat sich dieser Trend in den letzten Jahren fortgesetzt. Es bezogen insgesamt 3.103 Studierende BAföG-Leistungen.

Die Förderquote, die das Verhältnis von BAföG-Beziehenden zur Gesamtzahl der Studierenden beschreibt, stieg gering von zuvor 20,88% auf jetzt 21,8 % bei insgesamt 14.336 immatrikulierten Studierenden (Vorjahr: 14.857).

2023
3.103
Geförderte
Studierende

2022
3.096
Geförderte
Studierende

Die Förderquoten der einzelnen Standorte des Studierendenwerkes sind unterschiedlich gewichtet. An der Universität Greifswald stieg der Anteil der BAföG-Beziehenden von zuvor 19,69 % auf jetzt 21,6 %. Dagegen werden an der Hochschule in Neubrandenburg 26,8 % der Studierenden gefördert (Vorjahr 27,8%). An der Hochschule Stralsund liegt die Förderquote gleichbleibend bei 20 %.

Greifswald 2023	Neubrandenburg 2023	Stralsund 2023
2.254 Geförderte	532 Geförderte	400 Geförderte
Vorjahr 2.064	Vorjahr 575	Vorjahr 464
21,6 %	26,8 %	20 %

Bemerkenswert ist dabei, dass lediglich der Universitätsstandort Greifswald einen Zuwachs der Geförderten verzeichnen konnte. Die Hochschulstandorte Neubrandenburg und Stralsund verzeichnen hingegen im Jahr 2023 den niedrigsten Stand der Geförderten seit Einführung des BAföG. Mitverantwortlich hierfür ist der starke Rückgang der Studierendenzahlen.



2023
607
Förderanträge

Im Berichtsjahr 2023 wurden insgesamt 607 Förderanträge über das Antragsportal BAföG-Digital gestellt. Diese für die Studierenden vereinfachte elektronische Antragstellung führt allerdings zu einem organisatorischen Mehraufwand. Da die digitale Aktenführung (e-Akte) in den Förderungsämtern des Landes M-V noch nicht eingeführt wurde, müssen alle elektronisch gestellten Anträge samt allen Anlagen ausgedruckt und in eine Papierakte überführt werden.

Widersprüche und Klageverfahren

Das Amt für Ausbildungsförderung ist zugleich auch Widerspruchsbehörde.

Die Zahl der zu bearbeitenden Widersprüche belief sich auf 110 Fälle und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr leicht (2022: 121 Widersprüche). In 51 Fällen war der Widerspruch zurückzuweisen. In 42 Fällen konnte eine Abhilfe- oder Teilabhilfeentscheidung getroffen werden. Neun Widersprüche wurden zurückgenommen oder haben sich erledigt und über acht Widersprüche ist noch keine Entscheidung ergangen.

Vor dem zuständigen Verwaltungsgericht Greifswald wurden im Jahr 2023 wieder nur drei Klagen erhoben (Vorjahr 2). Diese Verfahren sind noch anhängig, das Gericht hat noch keine Entscheidung getroffen (Stand März 2024).

Ebenfalls vom Amt für Ausbildungsförderung geltend gemacht werden zivilrechtliche An-

sprüche gegen unterhaltsverpflichtete Eltern in den Fällen der sogenannten Vorausleistung nach § 36 BAföG. Im Jahr 2023 wurde hierzu in vier Fällen eine Rechtsanwaltskanzlei mit der Durchführung eines zivilrechtlichen Unterhaltsverfahrens beauftragt.

Eine Vermögensüberprüfung der Studierenden im Rahmen des Datenabgleiches nach § 45d Einkommensteuergesetz fand auch im Jahr 2023 statt. Durch das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) wurden dem Amt für Ausbildungsförderung für das noch zu prüfende Jahr 2021 insgesamt 137 Aktenvermerke zur Prüfung vorgelegt. Diese Prüfungen dauern derzeit noch an.

110 Widersprüche

Vorjahr 121 Widersprüche

Weitere zusätzlich Aufgabe für die Abteilung Ausbildungsförderung war die inflationsbedingte Bewilligung und Auszahlung des **Heizkostenzuschusses II** für BAföG-Beziehende. Im März 2023 wurden an insgesamt **3.407 Studierende einmalig 345 €** ausgezahlt.

Die BAföG-Abteilung beteiligte sich auch im Jahr 2023 an vielen Info-Veranstaltungen der Schulen und Hochschulen sowie an der BAföG-Informationsoffensive des Bundesbildungsministeriums. Allerdings hat die Fluktuation auf dem Arbeitsmarkt auch die Förderabteilung erreicht. Die Schwierigkeiten, geeignetes Fachpersonal zu finden, betraf auch unsere Förderabteilung.

Mit dem Umzug des Studierendenwerkes in die neuen Diensträume in der Bahnhofstr. 44b zum 1.1.2023 waren wesentliche Veränderungen für der BAföG-Abteilung verbunden. Die Einrichtung eines Großraumbüros machte es unter anderem erforderlich, die gesamte Aktenführung umzustellen. Die Eingewöhnungsphase der Mitarbeitenden ist daher noch nicht abgeschlossen. Auf die Notwendigkeit der Einführung der e-Akte ist daher umso dringlicher hinzuweisen.

BAföG-Tour 2023



Auf einer bundesweiten Informationstour machte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Zeitraum vom 04. Oktober bis 02. November 2023 auf das Studierenden-BAföG und die verbesserten Leistungen mit dem 27. BAföG-Änderungsgesetz aufmerksam. Die BAföG-Informationstour machte an 38 Fachhochschulen und Universitäten in ganz Deutschland halt.

Am 17. Oktober stoppte die Tour in Greifswald am Campus in der Loefflerstraße und am 18. Oktober an der Hochschule Stralsund. Zwei Sachbearbeiter*innen aus dem Studierendenwerk Greifswald waren an beiden Tagen dabei und unterstützten das BMBF-Team vor Ort.



Soziales und Beratung

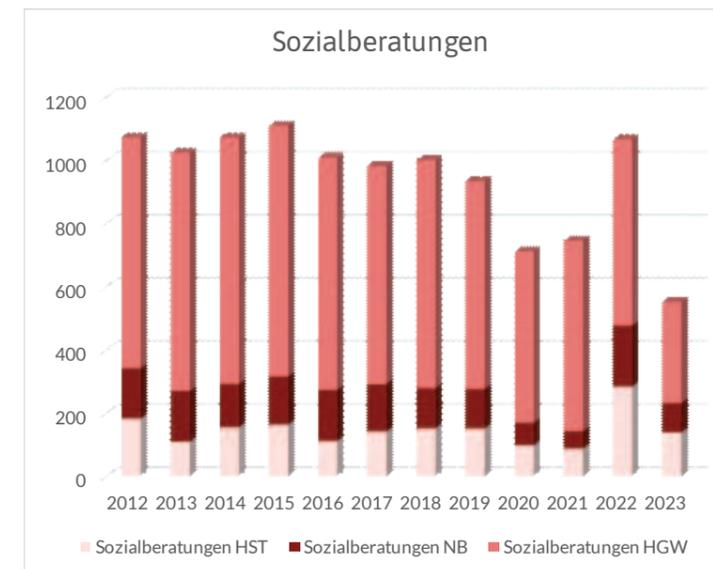
Die Abteilung Soziales und Beratung ist verantwortlich für die Soziale und die Psychologische Beratung der Studierenden an den Hochschulstandorten Greifswald, Neubrandenburg und Stralsund sowie das Betreiben der Kindertagesstätte „Campuskinder“ am Standort Greifswald. Die Infothek als Poststelle und zentrale Anlaufstelle für Studierende im Verwaltungssitz des Studierendenwerkes gehört ebenfalls der Abteilung an.

Sozialberatung

Neben vielfältigen persönlichen und psychischen Problemlagen, die ca. die Hälfte der Beratungsanfragen ausmachen, sind es vor allem Fragestellungen zur Studienfinanzierung und zur Erwerbstätigkeit neben dem Studium, die die Studierenden in der Sozialberatung ansprechen.

Nach dem Auslaufen der pandemiebedingten Kontakteinschränkungen konnten im Jahr 2023 die offenen Sprechzeiten sowie das Veranstaltungsprogramm für die Studierenden wieder vollumfänglich durchgeführt werden.

Weitergeführt wird das mittlerweile bewährte und sehr gut genutzte Angebot von Videoberatungen für Studierende (sowohl in der Sozialberatung als auch in der Psychologischen Beratung). Die Studierenden können so unabhängig von ihrem Aufenthaltsort unser Beratungsangebot in Anspruch nehmen (z.B. auch während eines Auslandsaufenthaltes). Für die Videoberatung nutzen wir einen datenschutzrechtlich geprüften und zertifizierten Videodienstanbieter.



Der Rückgang der Beratungszahlen in der Sozialberatung ist u.a. zurückzuführen auf den Standortwechsel des Studierendenwerkes sowie auf den Mentalitätswechsel bei den Studierenden infolge der Pandemie. Viele Studierende bevorzugen mittlerweile die Informationssuche bzw. Beratung per Telefon oder E-Mail. Diese Tendenz bestätigen auch andere Studierendenwerke.

Zunehmend an Bedeutung gewinnt das Gesundheitsmanagement für Studierende an den Hochschulen Neubrandenburg, Stralsund und Greifswald. In Greifswald und Stralsund ist das Studierendenwerk an den Arbeitsgruppen zur Förderung des Studentischen Gesundheitsmanagements beteiligt. Zukünftig möchte die Abteilung Soziales/ Beratung die Angebote zur studentischen Gesundheitsförderung ausweiten.

Zum 01. Juli 2023 wurden die Summen für den Erhalt eines kurzfristigen Darlehens in finanziellen Notsituationen erhöht, um den gestiegenen Lebenshaltungskosten Rechnung zu tragen. Studierende können nun 500,00 € (statt vormals 260,00 €) ohne Bürgschaft und mit einer Bürgschaft 1.000,00 € (statt vormals 800,00 €) als Darlehen erhalten.

Durch die Mitarbeitenden der Sozialberatung wurden im Jahr 2023 die verschiedensten Unterstützungsleistungen für Studierende in finanzieller Notlage unter Prüfung der notwendigen Voraussetzungen und der Bedürftigkeit realisiert:

- 23 kurzfristige Darlehen bis zu einer Höhe von 1.000 € (Ausgegebene Mittel: 9.287,44 €)
- 60 Mensa-Freischkarten in Höhe von 50 € pro Semester (Ausgegebene Mittel: 3.000,00 €)
- 31 Kindertellerkarten (kostenlose Mahlzeiten für Kinder von Studierenden in den Mensen)
- 49 Rechtsberatungsscheine (für eine kostenlose rechtsanwaltliche Beratung)

Die Rechtsberatung wird auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung seit dem 01.06.2023 durch die Kanzlei Sievers Rechtsanwälte in Greifswald durchgeführt.

Im Jahr 2023 konnten alle geplanten **Workshops und Informationsveranstaltungen** für Studierende durchgeführt werden. Im Rahmen des Kompetenznetzwerkes werden alle Veranstaltungen in Kooperation mit der Zentralen Studienberatung der Universität Greifswald sowie der Arbeitsagentur realisiert. Zusätzlich gab es auch Veranstaltungsangebote an der Hochschule Neubrandenburg gemeinsam mit der dortigen Zentralen Studienberatung. Die Sozialberatung unterstützte zudem weiterhin die Ankommens- und Orientierungswochen an der Hochschule Stralsund.

Psychologische Beratung

Die Psychologische Beratung unterstützt **präventiv** die Studierenden beim Identifizieren individueller Ressourcen und Problemlösungskompetenzen. Die Handlungs- und Entscheidungskompetenz der Studierenden soll gestärkt werden. In den vergangenen Jahren nutzen jedoch zunehmend auch Studierende mit einer bereits diagnostizierten psychischen Erkrankung das Beratungsangebot. Diese Gruppe der Studierenden hat deutlich zugenommen.

Die Beratungsangebote des Studierendenwerkes, sowohl die Sozial- als auch die Psychologische Beratung, verringern maßgeblich Krankheits- und Ausfallzeiten der Studierenden sowie Studienzeitverlängerungen und Studienabbrüche.

Die Beratung erfolgt unabhängig vom psychotherapeutischen Versorgungssystem der Krankenkassen und bietet kurz- und mittelfristig professionelle Hilfe an. Das Studierendenwerk leistet professionelle Beratung, bietet fundierte Informationen innerhalb der Hochschulwelt, arbeitet aber dennoch vertraulich und unabhängig von deren institutionellen Bedingungen.

Folgende Beratungsanliegen spielen in der Psychologischen Beratung eine große Rolle:

- Studienbezogene Themen (Umgang mit Prüfungsängsten, Schwierigkeiten in der Studienorganisation)
- Private, insbesondere familiäre Problemlagen/ Belastungen
- Psychische Belastungen, teilweise auch mit bereits ausgeprägtem Krankheitswert (Ängste, Depressionen, Suizidgedanken, Sucht)
- Einsamkeit (dieses Thema hat seit der Pandemie eine deutliche Zunahme zu verzeichnen)

Durch den Einsatz der Online-Beratung (neben der Präsenzberatung) per gesichertem, datenschutzrechtlich zertifiziertem Videochat verzeichnet das Beratungsangebot eine konstant hohe Inanspruchnahme. Aufgrund der personell begrenzten Beratungskapazitäten ist das Maximum der möglichen Beratungskontakte und Stunden in jedem Jahr ausgeschöpft.



Ein geringer Rückgang in den Beratungszahlen im Jahr 2023 ist verursacht durch den mehrfachen krankheitsbedingten Ausfall einer Mitarbeiterin in der Psychologischen Beratung.

Die langfristigen Auswirkungen der pandemiebedingten Lockdowns sind für viele Studierende weiterhin ein großes Problem. Sie sind in ihrer Studierfähigkeit erheblich eingeschränkt und wenden sich häufig an unsere Beratungseinrichtungen.

Am Standort Neubrandenburg gab es im Jahr 2023 leider erneut einen ungeplanten Wechsel. Die Caritas Neubrandenburg informierte im April 2024 kurzfristig über den Weggang

der psychologischen Beraterin. Da auch keine Vertretung durch die Caritas gestellt werden konnte, beendete die Caritas die Kooperationsvereinbarung mit dem Studierendenwerk. Somit war die Psychologische Beratung an der Hochschule Neubrandenburg vorübergehend nicht besetzt. Im Juli 2024 wurde die Psychologische Beratung an der Hochschule Neubrandenburg wieder durch eine Beraterin übernommen.



Die **Kindertagesstätte Campuskinder** in der Schillstraße 3 in Greifswald ist zum 31.12.2023 mit 77 Kindern zu 95 % belegt. Die maximale Kapazität sowie eine zeitlich befristete Überbelegung mit bis zu 87 Kindern erreicht die Kita mit der geplanten Aufnahme von weiteren Kindern im Frühjahr 2024.



Kulturförderung

Von Studierenden für Studierende

Zur Förderung sozialer und kultureller Belange der Studierenden aller drei Standorte wird ein Anteil von 2,50 Euro des Studierendenwerksbeitrags pro Semester und pro Studierendem zweckgebunden eingesetzt. Die Fördermittel werden über den Kulturausschuss vergeben, in dem Studierende aller drei Standorte und Mitarbeiter*innen des Studierendenwerkes vertreten sind.

Förderung kultureller und sozialer Projekte

Nach einer zeitweisen Unterbrechung der Fördermöglichkeiten aufgrund finanzieller Herausforderungen im 2. Halbjahr 2022 und im 1. Halbjahr 2023, konnte die Kulturförderung mit dem Wintersemester 2023/ 2024 erneut aufleben.

Durch die Förderung des Kulturausschusses konnten drei kulturelle und soziale Projekte in Greifswald, Stralsund und Neubrandenburg umgesetzt werden.

Insgesamt wurden 9.537,16 Euro an kulturelle und soziale Projekte vergeben, die zur Bereicherung des studentischen Lebens und zur Stärkung der Gemeinschaft beitrugen.

Die geförderten Projekte spiegelten die Vielfalt und Kreativität der Studierenden wider und förderten den interkulturellen Austausch sowie die soziale Vernetzung. Mit der Unterstützung dieser Initiativen unterstreicht das Studierendenwerk Greifswald sein Engagement, kulturelle und soziale Vielfalt zu fördern und den Studierenden eine Plattform für Engagement und Teilhabe zu bieten.

9.537,16 €

**Fördersumme für
kulturelle & soziale
Projekte & Veranstaltungen**

Bilanz 2023

Aktiva	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, EDV-Anwendungssoftware		44.740,00	15.865,00
2. Geleistete Anzahlungen		38.476,14	55.844,92
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	22.994.843,58		23.871.862,67
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.392.173,15		3.192.904,78
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	91.713,41		162.842,38
		26.478.730,14	27.227.609,83
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		24.500,00	24.500,00
		26.586.446,28	27.323.819,75
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Warenbestand der Verpflegungsbetriebe		44.073,91	40.219,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	414.373,58		191.709,22
2. Darlehen an Studierende	15.290,44		11.914,00
3. Forderungen gegen das Land Mecklenburg-Vorpommern	502.219,14		1.867.390,09
4. Sonstige Vermögensgegenstände	76.527,86		46.772,74
		1.008.411,02	2.117.786,05
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		4.942.619,13	2.490.837,84
		5.995.104,06	4.648.843,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		228.191,75	224.867,50
		32.809.742,09	32.197.530,34

Passiva	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Sondervermögen sanierter Wohnheime			
		289.383,82	252.828,82
II. Allgemeine Rücklage - Betriebsmittelrücklage -			
		1.425.557,17	1.391.202,17
III. Verwendete Rücklagen			
		6.889.906,86	6.826.414,25
IV. Andere Gewinnrücklagen			
1. Darlehensfonds	35.086,48		11.914,00
2. Kulturelle und soziale Maßnahmen	7.678,07		6.881,07
3. Erneuerung sanierter Wohnheime	901.653,38		666.474,36
4. Zweckgebundene Inventarerneuerungsrücklage	344.957,25		471.578,63
5. Kapitaldienst für Wohnheim-Darlehen	2.107.481,28		1.626.680,23
6. Bewirtschaftungsrücklage Betrieb gewerblicher Art	1.182,03		5.212,22
7. Rücklage Kita	57.110,27		31.124,57
		3.455.148,76	2.819.865,08
		12.059.996,61	11.290.310,32
B. Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens			
1. Verwendete Zuschüsse			
	10.224.624,01		10.688.626,09
2. Nicht verwendete Zuschüsse			
	76.757,12		70.000,59
		10.301.381,13	10.758.626,68
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen			
		617.678,87	157.522,42
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
	7.126.327,86		7.653.248,09
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	1.097.195,33		810.290,39
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Mecklenburg-Vorpommern			
	92.252,00		60.448,52
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 43.452,16 (Vorjahr: EUR 48.418,12)			
	970.528,40		963.687,15
		9.286.303,59	9.487.674,15
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		544.381,89	503.396,77
		32.809.742,09	32.197.530,34

Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		9.692.796,12	8.142.222,78
2. Studierendenwerksbeiträge		2.304.966,00	2.198.154,00
3.1. Erträge aus Zuschuss BAföG		1.269.987,00	1.365.708,12
3.2. Erträge aus Zuschuss Verpflegungsbetriebe		1.571.864,00	1.486.841,00
3.3. Coronabedingter Zuschuss des Landes M-V		105.216,14	364.717,91
3.4. Zuschuss Bauunterhaltung		697.000,00	880.904,55
3.5. Energiekostenzuschuss		978.600,00	
4. Sonstige betriebliche Erträge		266.077,65	67.893,83
5. Gesamtleistung		16.886.506,91	14.506.442,19
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.247.438,43		-1.554.237,22
b) Aufwendungen für bezogenen Leistungen	-2.442.688,42		-2.027.634,97
		-4.690.126,85	-3.581.872,19
7. Rohergebnis		12.196.380,06	10.924.570,00
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.021.884,50		-4.710.937,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.102.998,94		-1.045.713,20
		-6.124.883,44	-5.756.650,88
9. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.576.467,00		-1.685.477,97
b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens	682.819,03		761.231,60
		-893.647,97	-924.246,37
10. Einstellung in Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens		-22.789,12	-69.229,10
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.271.830,14	-3.841.413,80
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-100.642,54		-108.654,84
		-100.642,54	-108.654,84
14. Ergebnis nach Steuern		782.586,85	224.375,01
15. Sonstige Steuern		-12.900,56	-12.850,71
16. Jahresüberschuss		769.686,29	211.524,30
17. Entnahmen aus Rücklagen	220.551,37		539.529,87
18. Einstellung in Rücklagen	-990.237,66		-751.054,17
		-769.686,29	-211.524,30
19. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Studierendenwerk in Zahlen

	2020	2021	2022	2023
Allgemeine Angaben				
Anzahl der Studierenden im WS	15.068	15.148	14.857	14.336
Davon Universität Greifswald	10.457	10.513	10.479	10.415
Hochschule Neubrandenburg	2.459	2.449	2.311	1.936
Hochschule Stralsund	2.152	2.186	2.067	1.985
Beiträge der Studierenden in EUR	1.875.581	2.149.369	2.198.154	2.304.966
Anzahl der Beschäftigten im Studierendenwerk	130	131	139	139
Davon Bundesfreiwilligendienst	1	1	1	3
Personalaufwendungen in EUR	5.040.971	4.844.146	5.756.651	6.124.883
Summe der eigenen Erträge nach GuV in EUR	6.305.671	6.578.041	8.210.117	9.958.874
Bilanzsumme in EUR	33.218.925	33.061.361	32.197.530	32.809.742
Leistungsbereich Verpflegen				
Erträge gesamt (ohne Zuschüsse und Beiträge) in EUR	1.705.573	1.590.964	2.822.535	4.045.154
Davon Essensverkauf an Studierende in EUR	522.383	515.290	1.065.602	1.430.208
an sonstige Nutzungsberechtigte in EUR	430.055	433.613	647.148	818.237
Umsätze Mensa-Cafés einschließl. BgA in EUR	753.135	642.061	1.109.785	1.796.709
Landeszuschuss in EUR	1.310.749	1.332.557	1.486.841	1.571.864
Eingesetzte Semesterbeiträge in EUR	1.442.900	1.645.661	1.761.814	1.910.088
Essensportionen gesamt	304.799	318.053	504.741	594.478
Davon an Studierende	194.478	199.350	342.100	407.896
an sonstige Nutzungsberechtigte	119.868	118.703	162.641	186.582
Leistungsbereich Wohnen				
Mieterträge Studierende in EUR	3.482.453	3.885.034	4.180.115	4.699.642
Mieterträge sonstige Nutzungsberechtigte in EUR	5.909	6.034	27.481	11.969
Zuschüsse in EUR	0	0	140.448	663.131
Anzahl der Wohnheimplätze	1.488	1.635	1.632	1.619
Ausbildungsförderung				
Bearbeitete Anträge	4.200	4.182	4.120	4.067
Zahlfälle	3.080	3.096	3.103	3.130
Förderungsquote in %	20,4	20,4	20,8	21,8
Ø Förderungsbetrag in EUR	515	526	612	686
Soziales & Beratung				
Persönlichen Sozialberatungen	712	746	1.067	552
Psychologische Beratungsstunden	1.467	1.481	1.529	1.226
Ausgestellte Rechtsberatungsscheine	70	39	47	49
Ausgestellte Freitischkarten	68	44	62	60
Ausgegebene Kindertellerkarten	6	9	15	31
Teilnehmer*innen an Infoveranstaltungen	254	262	283	269
Teilnehmer*innen an Workshops	18	14	89	126
Kita Campuskinder				
Platzkapazität	81	81	81	81

Zahlen & Fakten



Insgesamt: 138 Beschäftigte:	100 %
Vollzeitbeschäftigte (42):	30,43 %
Teilzeitbeschäftigte (96):	69,57 %
Schwerbehinderte/ Gleichgestellte (5):	3,6 %
Geringfügig Beschäftigte (30)	
Bundesfreiwilligendienstleistende (1)	



Frauenanteil Gesamt
Vorjahr 81,2 %

Zahlen des Frauenanteils beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2023



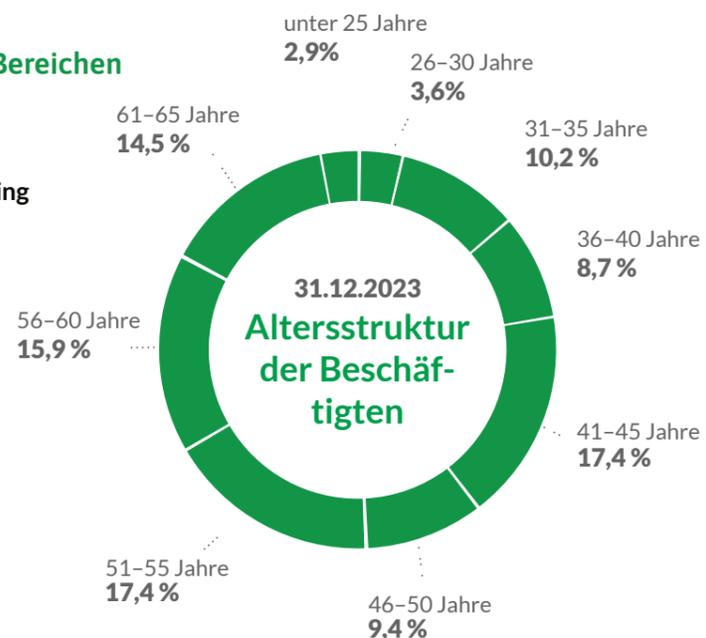
Frauenanteil auf Leitungsebene
Vorjahr 60,0 %



Im Jahr 2023 konnte eine Mitarbeiterin aus der Abteilung Hochschulgastronomie in Neubrandenburg ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Mitarbeitende in den verschiedenen Bereichen

- Abteilung Geschäftsführung**
9 Mitarbeiter*innen
- Abteilung Rechnungswesen/Controlling**
9 Mitarbeiter*innen
- Abteilung Wohnen**
10 Mitarbeiter*innen
- Abteilung Ausbildungsförderung**
16 Mitarbeiter*innen
- Abteilung Hochschulgastronomie**
73 Mitarbeiter*innen
- Abteilung Soziales & Beratung**
6 Mitarbeiter*innen
- Kita Campuskinder**
15 Mitarbeiterinnen



Zahlen der Altersstruktur beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2023

Stichtag 31.12.2023

Organigramm





**... damit Studieren
gelingt!**

www.stw-greifswald.de